

## Presseschau 2002 vhs Förderverein

### Knauf will weg vom deutschen Defizitbild

WAZ 28.06.2002 / LOKALAUSGABE / HATTINGEN

Essener Erziehungswissenschaftler kritisierte Reaktionen aus der Politik auf die Pisa-Studie

Wie können Kinder erfolgreich lernen und dabei auch noch Spaß haben? Zahlreiche Pädagogen waren ins Stadtmuseum in Blankenstein gekommen, um zu hören, wie Prof. Dr. Tassilo Knauf von der Universität Essen "Kinder für die Schule und das Leben stark machen" will.

Mit dem Vortrag am Mittwochabend wollte sich der Förderverein der Volkshochschule in die aktuelle Diskussion um die Pisa-Studie und ihre Auswirkungen einschalten. Referent Knauf übte teilweise heftige Kritik an den Reaktionen aus der Politik auf das schlechte Abschneiden deutscher Schüler bei der Studie.

"Wir müssen weg vom deutschen Defizitbild", meint Knauf. Stattdessen solle man bei den alten Stärken und den Stärken der Kinder ansetzen. Immer nur Defizite aufzuarbeiten, sei ineffektiv. "Niemand kann überall perfekt sein." Von Vorschlägen, die Kinder früher in die Schule zu schicken und Lernprozesse in den Kindergarten vorzuverlegen, hält der Essener Erziehungswissenschaftler nicht viel. Gerade Länder wie Finnland und Japan, die bei der Pisa-Studie an der Spitze lagen, würden die Kinder erst spät einschulen.

Lernen werde heute nicht mehr so effektiv vollzogen wie früher, erläutert Knauf. Was daran läge, dass in der heutigen Konsum- und Spaßgesellschaft traditionelle Normen wie Pflichtbewusstsein oder Selbstdisziplin keine so große Rolle mehr spielen würden. "Lernen klappt nur noch, wenn Lernende zugleich auch Mitakteure sind."

Das sieht Knauf aber als Chance und nicht als Problem. Es bräuchte nicht viel, etwas auswendig zu lernen, was man ganz schnell im Internet nachschauen könnte. "Wissen hat heute eine hohe Alterungsgeschwindigkeit", erläutert er. Wichtiger sei die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie Offenheit und Flexibilität, Kreativität, Teamfähigkeit, selbst motivierte Lernkompetenz oder Eigeninitiative. "Entscheidend ist die Fähigkeit, mit dem erworbenen Wissen intelligent umzugehen und es in der Praxis anwenden zu können", meint Knauf. Gerade dabei hätten deutsche Schüler bei der Pisa-Studie versagt. "Hier liegt das größte Defizit des deutschen Schulsystems."

JMG

### Künstler als starres Denkmal mit Werbeeffekt

WAZ 26.06.2002 / LOKALAUSGABE / HATTINGEN

Künstler als starres Denkmal mit Werbeeffekt

Förderverein will Aufmerksamkeit wecken

700 Briefe hat Erich Tolle bei Unternehmen und Selbständigen vorbeigetragen. Da nur eine Spende von 150 Mark eingegangen ist, will der Förderverein der VHS sich schlau machen, wie kleine Organisationen systematischer und methodischer auf die Suche nach Eigenmitteln gehen können.

Ein "Fundraising für Nonprofit-Organisationen" am 14. September soll sagen, wie mehr Geld in die Kasse kommen könnte, erfuhren Vereinsmitglieder jetzt bei der Versammlung. Bei dem Tagesseminar für fünf Euro, für das die Volkshochschule an der Bredenscheider Straße 19 Anmeldungen annimmt, sollen Instrumente des Spendenmarketing erörtert und regionale Strategien entwickelt werden.

Vorher wird der Förderverein jedoch am Samstag und Sonntag beim Altstadtfest in eigener Sache aktiv werden. Kaffee schenkt er aus Tassen mit Werbeaufdruck aus, Kuchen würde er gern noch geschenkt bekommen. Sahneteilchen sind allerdings weniger gefragt. Die Kuchen müssen so trocken sein, dass man sie ohne Teller aus der Serviette essen kann. Auch Helfer werden noch gebraucht, die sich unter 4899 oder 0171/2627411 melden können. Am 31. August stellt die VHS, die der Förderverein unterstützt, von 9 bis 13 Uhr ihr Programm in der Fußgängerzone vor. Im Januar wird dann die Ergänzung für das zweite Halbjahr präsentiert. Ein Termin, den der Förderverein wahrnehmen will, um mit einer Aktion auf sich aufmerksam zu machen. Wie diese über die Bühne gehen könnte, dazu sollen Mitglieder bis Ende September noch Vorschläge machen.

In der Versammlung wurde schon mal angeregt, dass Künstler als bewegungsloses Denkmal einen Blickpunkt darstellen könnten, Musik ein Anziehungspunkt wäre und Glühwein und Schmalzstullen angeboten werden könnten.

Als erfreulich vermerkte der Vorsitzende, der einstimmig wiedergewählt wurde, dass die Zahl der Mitglieder auf 38 angestiegen sei und jetzt auch zwei Firmen zum Verein gehörten. Stellvertreter sind Horst Keller und Christiane Nicolai, Schriftführerin Dagmar Begeat, die Kasse übernimmt Roswitha Rink.

## "Hattinger Pyramiden" stehen schon

WAZ 20.06.2002 / LOKAL AUSGABE / HATTINGEN

Beim Altstadtfest bekommt Gemeinschaftsskulptur ein Kleid aus bunt bemaltem Tuch. Das Altstadtfest wirft seine Schatten voraus - in Form von "Hattinger Pyramiden".

Ein Teil dieser ersten Vorböten steht bereits. Wenn auch nicht mitten im späteren bunten Treiben in der Altstadt, sondern im kleinen Park an der Bredenscheider Straße unterhalb der VHS. Fertig gestellt wird die Gemeinschaftsskulptur dann am Festsonntag.

In einer Aktion von 11 bis 15 Uhr bekommt das Werk ein maßgeschneidertes Kleid angezogen, das vor Ort noch bunt bemalt wird. Das größere Gerüst wird verkleidet und knüpft an die Hattinger Tuchmachervergangenheit an. Das kleinere Dreiecks-Gestell bleibt wie es ist und steht für die Hattinger Jahre mit Eisen und Stahl. Anders als bei den ägyptischen Grabmonumenten werden in Hattingen aber keine Arbeitskräfte verschlissen. Hier steht eindeutig der Spaß im Vordergrund bei einer Mitmachaktion für Jung und Alt in Kooperation mit den Fördervereinen von Stadtmuseum und VHS.

Bereits am Samstag zeigt die VHS an ihrem Stand auf dem Untermarkt, wie sich Möbel restaurieren lassen. Interessenten bekommen Einblick in Malen, Zeichnen und Seidenmalerei. Am Sonntag geht es dann auch um Floristik und Schmuckgestaltung. Auch Musik kommt nicht zu kurz mit Joe Kiki aus Togo, dem Jochen Kunze-Duo, dem Klarinetten-Trio, Gospelchor, der Youngstar Big Band, dem Cello-Ensemble und anderen Gruppen der Musikschule. Ab 12 Uhr präsentiert die VHS den Haaner Swing Express, ab 15 Uhr das Duo Schwuchow/Bollinger mit Gitarre und Querflöte.

Nicht nur die Skulptur selbst ist eine Gemeinschaftsproduktion. Auch an der Finanzierung stricken mehrere. Die Farben beispielsweise bezahlt der Förderverein der Volkshochschule. Um auf sich aufmerksam zu machen, wirbt er jetzt beim Altstadtfest mit schwarzen Tassen und goldenem Schriftzug.

Das Spendeneintreiben wird immer schwieriger. 700 Bittbriefe hat Vorsitzender Erich Tolle letztes Jahr in Unternehmen und Geschäften vorbeigetragen. Nur ein Spender hat den Geldbeutel gezückt. Wie man besser auf sich aufmerksam macht und welche Werbemaßnahmen zeitgemäß sind, könnte Inhalt eines Seminars für Mitglieder des Fördervereins werden.

uli

## Förderverein will Kinder stark machen für Schule und Leben

WAZ 19.06.2002 / LOKALAUSGABE / HATTINGEN

VHS-Vortrag für Eltern spürt Wissbegierde und Lernfreude nach

Es ist der Volkshochschule ein Anliegen, dass Menschen möglichst ihr Leben lang lernen und Spaß dran haben. Wie das von Grund auf vermittelt werden kann, darum geht es in einem Vortrag, der "Kinder für die Schule und das Leben stark machen" möchte.

Der Förderverein der VHS klinkt sich damit in die aktuelle Diskussion um Pisa und ihre Auswirkungen ein. Er finanziert den Abend am Mittwoch, 26. Juni, um 19.30 Uhr im Stadtmuseum mit Prof. Dr. Tassilo Knauf von der Universität Essen und unterstützt die VHS in ihrem Auftrag. Eltern- und Familienbildung gehört dort zum Programm.

Wie kann ursprüngliche Wissbegierde und Lernfreude von Kindern stabilisiert werden? Wie können eigene, nachhaltige Lernstrategien und Lernhaltungen entwickelt werden? Wie können Brüche und Krisen in der Identitätsentwicklung beim Übergang vom Kindergarten zur Grundschule ohne Persönlichkeitsschäden verarbeitet werden. Solche Fragen will der Referent beantworten nach der Pisa-Studie, die Eltern, pädagogische Fachwelt, Wirtschaft und Politik beunruhigt hat. Denn sie seien wichtig in der aktuellen Diskussion um Konsequenzen der Studie, bei der deutsche Schüler schlecht abgeschnitten haben.

Mit dem Vortrag wendet sich der Förderverein an interessierte Eltern und Pädagogen. Knauf ist Professor für Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Grundschulpädagogik. Er ist hauptberuflich tätig auch an den Universitäten Bremen, Magdeburg, Potsdam und Rostock, darüber hinaus Initiator und Leiter mehrerer Modellversuche der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung. Ob Qualitätsmanagement in Tageseinrichtungen für Kinder oder "Luftikus", ein Projekt zur Erprobung naturwissenschaftlichen Lernens im Kindergarten, das der Stifterverband der deutschen Wissenschaft fördert: Knauf ist am Ball. Außerdem bereitet er einen Modellversuch vor zur "Förderung besonderer Begabungen und individueller Lernstrategien zur Unterstützung einer entwicklungsgerechten Einschulung". Dank Finanzspritze des Fördervereins ist der Eintritt für die Veranstaltung frei.